NEUE STAPHYLINIDEN AUS SILVESTRI'S AUSBEUTE

(24. Beitrag zur indomalayischen Staphylinidenfauna)

von Dr. MAX BERNHAUER

HORN NIED. ŒSTERREICH

Priochirus (Untergattung: **Cephalomerus**) **Silvestrii** nov. spec.

In der Bildung der Kopfzähne dem *hoplites* Fauv. am ähnlichsten, jedoch dreimal so gross, durch längere Fühler, die ziemlich dichte runzelige Skulptur der Flügeldecken und verhältnismässig dichte Skulptur des Hinterleibes auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, die Hinterleibsspitze lebhaft rötlich, die Fühler und der Mund rostbraun, die Beine rostrot.

Der Kopf durch eine tiefe, breite, parallele Aushöhlung in zwei breite Teile geteilt, die nach vorn verschmälert und am Vorderrand durch eine ziemlich tiefe gerundete Ausrandung in zwei gleich grosse und gleichgebildete kurze, aber scharfe Zähne ausgezogen sind. Fühler viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, gestreckt, ihr erstes Glied oben nicht gefurcht, die vorletzten kaum breiter als lang.

Halsschild nur um ein Viertel breiter als lang, gleichbreit, am Hinterrand vollständig gerandet, seitlich im ersten Viertel mit einem, vor dem Hinterrand mit einigen wenigen weiteren Punkten, auf den herabgebogenen Seiten wollkommen unpunktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen quadratisch, ziemlich dicht, wurmartig gerunzelt. Hinterleib kräftig und ziemlich dicht, am 7 Tergit feiner und dichter punktiert.

Länge: 9 mm.

Formosa: Funkiko, 16. November 1924. Dem verdienstvollen Entdecker Prof. F. Silvestri, Direktor der landwirtschaftlichen Hochschule in Portici freundlichst gewidmet.

In der Sammlung des Museo Civico di Storia Naturale in Genua und in meiner eigenen.

Osorius Silvestrii nov. spec.

Mit *Osorius Eppelsheimi* Bernh. nahe verwandt, um ein Drittel grösser, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Kopf viel weitläufiger und feiner skulptiert, der Klypeus an den Seiten nicht verrundet, wie bei *Eppelsheimi*, sondern stumpfwinkelig, auf der vorderen Hälfte in der Mitte dicht und fein, in einander fliessend gerunzelt, matter, seitlich mit einigen ziemlich feinen Punkten, längs der Mittellinie nicht gekielt, hinten mit feinen und ziemlich undeutlichen Längskielen wenig dicht besetzt, die Zwischenräume matt gerunzelt.

Halsschild viel kürzer, um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts stärker verengt, mit deutlicheren, stumpfwinkeligen Hinterecken, vor ihnen schwächer eingedrückt, die Seiten nicht gekehlt abgesetzt, weniger kräftig und viel weiläufiger punktiert.

Flügeldecken länger, halb so stark und halb so dicht punktiert. Hinterleib feiner und dichter gekörnt, die Zwischenräume matter chagriniert.

Länge: 9 mm.

Yunnan: Lo-Chouli-Tong, 2 März 1925, *Silvestri.*

In denselben Sammlungen.

Osorius collaris nov. spec.

Von *Osorius cribrum* Bernh. im Wesentlichen nur durch etwas kleinere Gestalt, feinere und weitläufigere Körnelung des Halsschildes, wesentlich feinere und viel weitläufigere Punktierung der Flügeldecken, und viel kürzere Kiele am Kopf verschieden; namentlich fehlt der bei *cribrum* deutliche, über die ganze Kopflänge sich hinziehende, fast ununterbrochene, schmale, scharfe Mittelkiel. Die Grundskulptur zwischen den Kielen und Körnern des Vorderkörpers ist weniger stark, die Zwischenräume daher viel stärker glänzend.

Länge: 8 mm.

Sumatra, ohne nähere Angabe.

Ein einzelnes von *Bang-Haas* erhaltenes Stück.

Stenus (Mesostenus) angusticollis nov. spec.

Dem *Stenus circumflexus* Fauv. am nächsten verwandt, von ihm in nachfolgenden Punkten verschieden:

Kopf viel gröber und weitläufiger punktiert, etwas glänzender.

Halsschild an den Seiten weniger erweitert, die Mittelfurche weniger tief, viel gröber und viel runzeliger punktiert, die Runzeln hoch erhoben, dadurch an den Seiten teilweise ziemlich scharf gezähnelt. Flügeldecken etwas kürzer und breiter, viel kürzer als der Halsschild, gröber punktiert, die rotgelbe Makel viel kleiner, länglich oval, vom Hinterrand beträchtlich entfernt, die Entfernung vom Seitenrande ist nur wenig kleiner als die zur Naht.

Der Hinterleib ist viel gröber, schärfer und tiefer und nur halb so dicht, hinten fast nur ein Drittel so dicht punktiert.

Die Färbung ist tiefschwarz, die Makel auf den Flügeldecken und die Beine rotgelb, die Fühler und die Taster etwas dunkler.

Länge : 5,5 mm.

Yunnan: Lo-Chouli-Tong, 2 März 1925, *Silvestri.*

In der Sammlung des Genueser Museums und in meiner eigenen.